

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 83/84 (1924)  
**Heft:** 25

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ist, hat er die Abmessungen eines Brückenpfeilers erhalten; sein Gewicht beträgt 1190 t, das Mastgewicht nur 20 t. Die bei Höchstwasser zwischen Wasserspiegel und Leitung freibleibende Höhe beträgt noch 9,1 m. — Die erwähnte Reichsammelschiene, die unter Leitung von Ingenieur A. Hoffmann, Direktor des Kraftwerkes Grodek, ausgeführt wird, umfasst die gegenwärtig im Bau befindliche Strecke Grodek-Graudenz, der im nächsten Jahr die Strecke Grodek-Bromberg und 1928 die Strecke Grodek-Danzig folgen sollen. Für später sind noch Graudenz-Thorn mit Abzweigungen Culmsee-Lauterburg und Thorn-Bromberg vorgesehen.

**Rhone-Rhein-Schiffahrt.** Das Syndikat für das Studium der Rhone-Rheinschiffahrt hielt am 10. Dezember in Neuenburg seine Generalversammlung ab. Der Vorstand wurde aus folgenden Herren bestellt: Präsident Ingenieur M. Brémond, Genf; I. Vizepräsident Stadtbaumeister Huser, Biel; II. Vizepräsident Ingenieur Martin, Lausanne; Sekretär-Kassier Ingenieur C. Borel, Genf. Weitere Mitglieder: Ingenieur E. Locher, Zürich; Ingenieur R. Moor, Zürich; Ingenieur A. Studer, Neuenburg; Stadtpräsident Rosset, Lausanne; Ingenieur C. de Haller, Genf; alt Nationalrat Mermod, L'Isle; Stadtrat Oltramare, Genf. — Ingenieur Borel gab Kenntnis von dem Bericht, den er über die wirtschaftlichen Fragen der Rhone-Rhein-Schiffahrt zuhanden der eidgenössischen Behörden ausgearbeitet hat. Ing. Brémond orientierte über die letzte Variante, die Durchfahrt durch die Stadt Genf betreffend; sie sieht einen offenen Kanal längs dem rechten Rhone-Ufer mit Schleusen bei den Brücken vor.

**Die Eigenschaften der Wasserturbinen bei gleichbleibender Drehzahl und stark veränderlichem Gefälle** behandelt Ingenieur R. Dubs, Zürich, in der „Z. V. D. I.“ vom 23. August 1924. Ausgehend von den charakteristischen Bremskurven einer Turbine wird gezeigt, wie sich diese Kurven zur Feststellung der Eigenschaften einer Turbine bei gleichbleibender Drehzahl und veränderlichem Gefälle verwenden lassen. Die Ergebnisse werden dann weiter rechnerisch verfolgt und es wird gezeigt, wie sich auf Grund von Näherungsformeln die Veränderung der Leistung und des Wirkungsgrades für eine Turbine zum Voraus bestimmen lässt. Zum Schluss werden die Bremsergebnisse von drei verschiedenen Turbinentypen auf Grund der abgeleiteten Beziehungen ausgewertet.

Ingenieur W. Zuppinger vollendet am kommenden Weihnachtstage sein 75. Lebensjahr. Wir entbieten unserm treuen Mitarbeiter — sein Name figuriert schon im Jahrgang 1884 der „S. B. Z.“ und wird auch im Jahrgang 1925 noch zu finden sein — sowie dem eifrigsten S.I.A.- und G.E.P.-Kollegen unsere herzlichen Glückwünsche.

**Reorganisation der Eidg. Baudirektion.** Der B.S.A. wie auch der Schweizer Baumeisterverband haben in Eingaben an den Bundesrat die (am Kopf dieses Heftes im Wortlaut veröffentlichte) Eingabe des S.I.A. unterstützt.

### Preisausschreiben.

**Preisausschreiben zur Erlangung eines Spannungs- und eines Schwingungsmessers.** Zur Bestimmung der dynamischen Beanspruchung eiserner Brücken genügen die zurzeit verfügbaren Messinstrumente noch nicht in allen Teilen, was die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft zur Veranstaltung dieses Wettbewerbs veranlasst hat. Als Wegleitung für die Konstruktion dieser Apparate dienen folgende hauptsächlichsten Bedingungen:

**A. Spannungsmesser:** Der Apparat ist mit einer Schreibvorrichtung zu versehen, die mindestens 200 Spannungsschwingungen in einer Sekunde aufzeichnen kann. Gleichzeitig muss auf dem Messtreifen die Grundlinie für die Ausmessung des Diagrammes gezogen und eine Zeitmarkierung vorgenommen werden können. Die Uebersetzung des Apparates muss veränderlich sein; die Messgenauigkeit verlangt, dass bei kleinsten Messlängen und kleinster Uebersetzung noch Spannungsunterschiede von  $20 \text{ kg/cm}^2$ , bei grösster Uebersetzung und bei grösster Messlänge noch solche von  $5 \text{ kg/cm}^2$  gemessen werden können. Die Diagrammstreifen-Breite muss zur Aufzeichnung sowohl von Zug- als auch von Druckspannungen bis zu  $2000 \text{ kg/cm}^2$  reichen. Die Geschwindigkeit des Messtreifens soll in den Grenzen von 0,5 bis 10 cm sek regulierbar sein.

**B. Schwingungsmesser.** Der Apparat soll auf dem seismographischen Prinzip beruhen und ebenfalls mit Schreibvorrichtung ausgerüstet werden. Er dient zur Messung sowohl von Horizontal-, als auch von Vertikalschwingungen von mindestens 200 Schwingungen in der Sekunde bis hinunter auf eine Schwingung in der Sekunde

was eine Veränderung der Eigenschwingungszahl der tragen Masse bedingt. Durch diese letzte Möglichkeit, sowie allfällig durch Arrestierung der pendelnden tragen Masse, könnte der Apparat weiter zur Messung von horizontalen und vertikalen Durchbiegungen dienen.

Von den Teilnehmern am Wettbewerb sind betriebsfähige Modelle der Messinstrumente in natürlicher Grösse einzureichen, deren Prüfung einem Preisgericht, bestehend aus den Herren Oberbaurat Dr.-Ing. Zimmeimann, Prof. Dr.-Ing. Gehler, Oberregierungsbaurat Dr.-Ing. Saller, Regierungsbaurat Hüsenkamp und dem, um den Ausbau des Versuchswesens an Brücken besonders verdienten Brückingenieur bei der Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen, A. Bühl, obliegt. Für den Spannungsmesser sind drei Preise im Betrag von 8000, 6000 und 4000 M., für den Schwingungsmesser drei solche im Betrag von 7000, 5000 und 3000 M. ausgesetzt. Die preisgekrönten Apparate bleiben mit allen Rechten Eigentum der Erfinder. Eingabetermin ist der 1. Juni 1925. Das Programm, das auch von den zurzeit bestehenden Apparaten eine kurze Beschreibung nebst Literaturnachweisen bringt, sowie ihre Vorteile und Nachteile aufführt, ist beim Zentral-Amt der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Berlin zu beziehen.

y.

### Literatur.

**Die I. Welt-Kraft-Konferenz in London.** Bericht des Sonderberichterstatters der „Wasserkraft“, Obering. v. Gruenewaldt. Sonderabdruck aus: „Die Wasserkraft“, Rich. Pflaum-Verlag A.-G. München. Preis 70 Pf.

Neben der Wiedergabe der Verhandlungen, die sich insbesondere mit dem Energievorrat der einzelnen Länder namentlich an Wasserkräften und deren bestmöglichster Verwertung beschäftigen, schildert diese Druckschrift auch die allgemein wirtschaftlichen Gedanken, die in den verschiedenen Ansprachen dargelegt werden.

Eingangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

**Das Bürgerhaus im Kanton Schwyz.** IV. Band, II. Auflage, von „Das Bürgerhaus in der Schweiz“. Herausgegeben vom Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein. 48 Seiten Text, 104 Kunstdrucktafeln. Zürich 1924, Verlag des Art. Instituts Orell Füssli. Preis 30 Fr., für Mitglieder des S.I.A. bei Bezug beim Sekretariat 10 Fr. (Wir verweisen auf die Besprechung mit Bilder- und Textproben auf Seite 298.)

**Industriebauten.** Bearbeitet von Regierungs-Baumeister Max Wesslau. Planung, Bauarten, Baukosten, technische und geschäftliche Ausführung von Neu- und Erweiterungsbauten. Mit 23 Abbildungen. (Betriebs-Taschenbuch. Herausgegeben von Oberschulrat Prof. Dipl.-Ing. R. Horstmann und Prof. Dr.-Ing. K. Laudien). Leipzig 1924. Verlag von Dr. Max Jänecke. Preis geh. 3 M.

**L'Energie perdue par les organes de décharge des turbines hydrauliques.** Par Jules Calame, Ingénieur. Avec 15 figures dans le texte. En vente dans les principales librairies et à l'Imprimerie „La Concorde“, Lausanne. Prix broché Fr. 1.60.

**Taylor—Gilbreth—Ford.** Von J. M. Witte, Berlin. Gegenwartsfragen der amerikanischen und europäischen Arbeitswissenschaft. München und Berlin 1924. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. G.M. 1.80.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

### Vereinsnachrichten.

#### Sektion Waldstätte des S.I.A.

##### Jahresbericht

abgeschlossen auf 31. Oktober 1924.

**Mitgliederbestand.** Mitgliederbestand zu Beginn des Berichtsjahrs: 96. — Uebertritte und Austritte 5; Todeställe 1; Eintritte 9. Mitgliederbestand am Schlusse des Berichtsjahrs 99.

Durch den Tod ist von uns geschieden unser Ehrenmitglied alt Gotthardbahndirektor Dr.-Ing. H. Dietler.

**Vorstand.** An der Generalversammlung vom 13. November 1923 wurde der Vorstand zum Teil neu bestellt. An Stelle der zufolge anderweitiger starker Inanspruchnahme zurücktretenden Kollegen Arch. Alfred Möri und Ing. Franz Winiger wurde neu gewählt: Ing. Paul Beutner als Präsident und Arch. Armin Meili als Aktuar. — Ing. J. Bäumlin, bisheriger verdienter Vizepräsident und Quästor des Vereins, der wegen anderweitiger Inanspruchnahme das ihm angebotene Präsidium des Vereins abgelehnt hatte, wurde in seinen Funktionen in offener Abstimmung einstimmig bestätigt. — Sodann wurde der Vorstand durch Ing. R. Linner als Beisitzer erweitert.

*Vorträge, Exkursionen, Sitzungen.* 1. Lichtbildervortrag vom 23. November 1923 von Arch. Armin Meili: „Betrachtungen zum modernen Kirchenbau.“

2. Vortrag vom 6. Dezember 1923 von Direktor F. Ringwald: „Tagesfragen der Elektrizitätswirtschaft“, gemeinsam mit der Neuen Helvetischen Gesellschaft und der Gesellschaft für Handel und Industrie.

3. Vortrag vom 7. Dezember 1923 von Professor P. Behrens, Arch., Berlin: „Vom romantischen Zusammenhang der Künste“, gemeinsam mit der „Vereinigung Gleichgesinnter“, Luzern.

4. Sitzung vom 20. Dezember 1923: Bericht über die Delegierten-Versammlung vom 1. Dezember in Zürich. — Orientierendes Referat über die als Behandlungsgegenstand aufgenommenen Fragen des Kraftexportes und des Ausbaues der Wasserkräfte durch Ingenieur P. Beuttner. — Beschlussfassung über Teilnahme der Sektion an der Kantonalen Gewerbeausstellung in Luzern.

5. Lichtbildervortrag vom 10. Januar 1924 von Arch. E. Schultess, Zürich: „Ägyptische Baudenkämler und Landschaftsbilder.“

6. Lichtbildervortrag vom 24. Januar 1924 von Ing. A. Schrafl, Generaldirektor der S. B. B.: „Die Schweizerischen Bundesbahnen und ihre Elektrifikation“, gemeinsam mit der Neuen Helvetischen Gesellschaft.

7. Lichtbildervortrag vom 1. Februar 1924 von Ing. K. Wiesinger, Professor an der E. T. H., Zürich: „Leichtmotoren für Auto- und Luftfahrzeugbau“, gemeinsam mit dem Automobil-Club Luzern.

8. Lichtbildervortrag vom 14. Februar 1924 von Oberingenieur A. Käch der Bernischen Kraftwerke: „Der Talsperrenbruch im Val Gleno“, gemeinsam mit dem Reussverband Luzern.

9. Sitzung vom 6. März 1924: Berichterstattung über das Diskussionsthema „Kraftwerkausbau und Energie-Export“ durch Ing. P. Beuttner.

10. Lichtbildervortrag vom 3. April 1924 von Arch. C. F. Krebs: „Cordoba und Granada und die Mauren“; ferner Stellungnahme der Sektion zum behördlichen Projekt der Luzerner Quaiverlängerung.

11. Lichtbildervortrag vom 7. April 1924 von Ing. M. Ros, Baden: „Über die Ursachen der Bewegungen der steinernen Pfeiler des Sitter-Viaduktes der Bodensee-Toggenburg-Bahn“, gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft Luzern,

12. Lichtbildervortrag vom 24. April 1924 von Ing. W. Hugentobler, St. Gallen, mit Beiträgen von Obering. J. Lüchinger, Zürich, über: „Die Versuchsanstalten der Abdichtungskommission und die Resultate der bisherigen Versuche.“

13. Exkursion zur Besichtigung des Kraftwerkes Wäggital am 5. Juli 1924. Besichtigung der Zentrale und Schaltanlage Sieben, des Rempenbeckens und der Zentrale Rempen, und der Staumauer im Schräb.

*Spezielle Arbeiten:* Beteiligung der Sektion an der Kantonalen Gewerbeausstellung Luzern 1924 durch zwölf Architekten und vier Ingenieure. Verhandlungen mit dem Vorstand der Reformierten Kirchgemeinde Luzern über Beschränkung des Wettbewerbs für den beabsichtigten Kirchenbau.

*Beziehungen zum S. I. A. und andern Gesellschaften:* Die Sektion hat sich an der Delegiertenversammlung vom 1. Dezember 1923 in Zürich durch drei Mitglieder vertreten lassen, ebenso an der 49. Generalversammlung des S. I. A. vom 29. August bis 2. September 1924 in Graubünden.

Ebenso war die Sektion vertreten an der im Anschluss an die XIII. Hauptversammlung des Schweiz. Wasserwirtschafts-Verbandes vom 31. Mai 1924 in Luzern veranstalteten Diskussionsversammlung: „Probleme des Talsperrenbaus in der Schweiz“, endlich an einigen Veranstaltungen der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft, anlässlich deren 105. Jahresversammlung in Luzern vom 1. bis 4. Oktober 1924.

Der Präsident: Ing. P. Beuttner.

### Sektion Bern des S. I. A.

#### PROTOKOLL

##### der IV. Sitzung im Vereinsjahr 1924/25

Freitag, den 28. November 1924, 20<sup>15</sup> Uhr im „Bürgerhaus“, Bern.

Vorsitz: Arch. E. Ziegler, Präsident. Anwesend 40 Mitglieder. Da geschäftliche Traktanden nicht vorliegen, erteilt der Vorsitzende das Wort an Ingenieur Hans Stoll zu einem Vortrag über:

*Verkehrs- und Wirtschaftswesen unserer Oberländerseen.*

Einleitend behandelt der Referent die Geschichte des Brienz- und Thunersees. Als wichtige Daten werden angeführt: 1851 Errichten der Schleusen in Interlaken, Absenkung des Brienzsees zur Entwässerung des Haslitales und des Seegeländes durch Räumen des Aarebettes, 1713 Einleiten der Kander und der Simme in den Thunersee und Ende des XVIII. Jahrhunderts Bau der Schleusen in Thun. Damit die Seeregulierung den heutigen Anforderungen einer

rationellen Kraftnutzung entsprechen kann, fällt ihr die Aufgabe der Hochwasser-Abminderung und der Niedrigwasser-Vermehrung des Abflusses aus dem Thunersee zu.

Anhand graphischer Aufzeichnungen wird der Verlauf der mittleren, höchsten und tiefsten Seestände während den letzten 20 Jahren erläutert und eine Leitlinie für die neue Regulierung in Vorschlag gebracht. Es ergibt sich im Jahresmittel eine Tieferlegung des Brienzseespiegels um 127 cm und des Thunerseespiegels um 24 cm. Die Absenkung ermöglicht die Bewirtschaftung grosser Landkomplexe an beiden Seen. Die erzielte Hochwasserabminderung bringt Vorteile, die weit über das Gebiet der oberen Aare hinausgehen, die Winterwasservermehrung einen namhaften Gewinn elektrischer Energie.

Im weiteren behandelt der Referent das Dampfschiffahrtswesen auf den beiden Seen. Der Brienzsee wird von acht, der Thunersee von neun Dampfschiffen befahren. Der Verbindungskanal der beiden Seen ist nicht fahrbar. 1843 bis 1873 kann als die Blütezeit der Schiffahrt bezeichnet werden; ein besonderer Aufschwung ist nach Eröffnung der Bahnlinie Bern-Thun eingetreten. Die Kriegs-Jahre und die Erstellung der rechtsufrigen Thunerseebahn haben den Schiffahrtsverkehr stark reduziert; der Referent glaubt aber, dass wieder mit einer Verkehrsbelebung gerechnet werden kann.

Der durch zahlreiche statistische Angaben ergänzte Vortrag wird mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

In der Diskussion macht Kontrollingenieur Weidmann weitere Mitteilungen über die Dampfschiffahrt auf den Oberländerseen.

Der Vorsitzende dankt den Referenten für seine Ausführungen und schliesst die Sitzung um 22<sup>10</sup> Uhr.

Der Protokollführer: i. v. My.

#### Besichtigung der Konkurrenz-Entwürfe für das Loryspital Bern.

Samstag, den 29. November 1924 fanden sich rund 40 Mitglieder zur Besichtigung der Pläne für das Loryspital im Kantonalen Gewerbemuseum ein. Kantonsbaumeister C. von Steiger, Präsident des Preisgerichtes, referierte über die allgemeinen Gesichtspunkte, nach denen die eingereichten Projekte beurteilt wurden. Architekt E. Ziegler verdankte das Referat bestens.

**S.T.S.**

**Schweizer. Technische Stellenvermittlung  
Service Technique Suisse de placement  
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento  
Swiss Technical Service of employment**

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selma 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibengebühr 5 Fr.  
Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten  
erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 939a, 1014a, 1036, 1043, 1044, 1045, 1046, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1058, 1062, 1063, 1064.

*Betriebstechniker*: 28 bis 40 Jahre, für Kupferfeindrahtzug bis 0,05 mm (Emailbackdrahterzeugung); mit mehrjähriger praktischer und theoretischer Erfahrung (in einschlängigen Firmen der Schweiz) auf diesem Gebiet und in Wärmebehandlung des Rohkupfers, und vertraut mit den Ziehmaschinen der Firma Bréguets frères in Genf. Sehr gute Stelle (Deutschsprachendes Ausland). (1032a)

Tüchtiger *Chemiker*, bzw. *Ingénieur* mit besondern Kenntnissen im Manipulieren mit Asphalt, nach Jugoslawien. Gut empfohlene Firma für Straßen-Asphaltierung. (1041a)

*Techniker oder Ingenieur*, Spezialist auf autogene und elektrische Schweissanlagen, kautionsfähig für 2000 Fr., für Fabrik in Winterthur. Dauerstelle. (1067)

*Volontär-Techniker* für Zentralheizungsfabrik im Kanton Aargau. Eintritt 1. Januar 1925. (1069)

*Technicien* connaissant à fond les textiles, pouvant faire les achats et régler avec précision les machines s'y rattachant, pour firme en France. (1070)

Tüchtig. *Techniker* für Heizung u. sanitäre Anlagen. Zürich. (1071)

*Technischer Leiter*, erstklassiger, für Spezialitäten der Spirituosenbranche und Likörfabrikation. Vertrauensposten; gut bezahlte und dauernde Stelle. Brennerei im Kanton Bern. (1073)

*Maschinen-Ingenieur*, durchaus erfahrener Spezialist auf Kondensationsanlagen und Abwärmeverwertung, zur selbständigen Leitung der Kondensationsbau-Abteilung einer schweiz. Maschinenfabrik. (Berechnung von Entwürfen, Kostenvoranschlägen usw.) Eintritt 1. Januar 1925. (1074)

*Ingénieur*, ledig, für armierten Betonbau, nach Spanien. Bewerber muss das Rittersche Verfahren mit den Festpunkten gründlich kennen, Methode Strassner, ansonst Bewerbung zwecklos. (1076)

*Technicien, génie-civil* (de Technicum), 25 à 30 ans, romand, connaissant travaux de conduites d'eau, pour Suisse romande. (1077)

*Ingénieur*, connaissant parfaitement le français, ayant une pratique des revêtements spéciaux des routes (en béton de ciment ou en produit bitumineux). France. (1078)

*Maschinentechniker* mit Praxis, nach Spanien. (1079)